



# **Lehrplan Philosophie, Pädagogik, Psychologie (SPF PPP)**

## **Einleitende Bemerkungen**

Das Schwerpunktfach Philosophie, Pädagogik und Psychologie (SPF PPP) setzt sich aus zwei Teilen zusammen, die beide zu je 50% unterrichtet werden, einerseits aus dem Einzelfach Philosophie, andererseits aus dem Doppelfach Pädagogik & Psychologie.

### **1. Stundendotation**

Die folgende Tabelle orientiert über die Semesterlektionen pro Teil. Über die vier Jahre Obergymnasium hinweg sind für Philosophie sowie Pädagogik & Psychologie je 15 Semesterlektionen gesetzt, was ein Total von 30 Semesterlektionen für das Schwerpunktfach PPP insgesamt ergibt. Diese Anzahl entspricht derjenigen anderer Schwerpunktfächer an der KZU.

	<b>3.1</b>	<b>3.2</b>	<b>4.1</b>	<b>4.2</b>	<b>5.1</b>	<b>5.2</b>	<b>6.1</b>	<b>6.2</b>	<b>Total</b>
<b>Philosophie</b>	2	2	2	2		3	2	2	15
<b>Pädagogik und Psychologie</b>	2	2	2	2	3		2	2	15

### **2. Bedeutung des Fachs**

#### **2.1 Beitrag zu den gymnasialen Bildungszielen**

Übergeordnetes Ziel des Schwerpunktfaches Philosophie, Psychologie und Pädagogik (SPF PPP) ist es, die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen, kritischen, reflektierten, dialog- und handlungsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Der Weg zu diesem Ziel verläuft im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In der kritischen Auseinandersetzung mit Denkerinnen und Denkern, Positionen und Konzepten der Vergangenheit sollen die Schülerinnen und Schüler ein geschärftes Bewusstsein für die sozialen, politischen und geistigen Problemlagen der Gegenwart sowie deren verborgene Konflikt- und Lösungspotentiale entwickeln. In der Beschäftigung mit sozialen Phänomenen ergründen sie deren Phänomenologie, Struktur und Funktion, analysieren und reflektieren wissenschaftliche Erklärungsansätze und dazugehörige Alltagstheorien und können diesen Kompetenzzuwachs auch im konkreten Handeln nutzen.

Im Zentrum des SPF PPP steht stets der Mensch in Interaktion mit seiner Umwelt.

Genauer lernen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des SPF PPP philosophische, pädagogische und psychologische Fragen zu stellen und sie zu untersuchen. Sie lernen, sich kritisch zu informieren, Gründe gegeneinander abzuwägen, sich an Theorien, Methoden und Ergebnissen der drei Wissen-



schaften zu orientieren und fachspezifische Kenntnisse und Methoden in interdisziplinären Zusammenhängen zu reflektieren.

Sie werden im SPF PPP mit den Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Denkens und Handelns konfrontiert und beschäftigen sich mit individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen menschlichen Wirkens.

Sie sind in der Lage, die Entwicklung des Menschen, sein Erleben und Verhalten sowie dessen Erziehung und Bildung in unterschiedlichen zeitlichen, sozialen, institutionellen und ausserinstitutionellen Kontexten auf dem Hintergrund fachlicher Theorien und Modelle zu begreifen und kritisch zu reflektieren.

Durch die Auseinandersetzung mit persönlichen, sozialen, ethischen und politischen Fragen werden die Schülerinnen und Schüler in ihrer Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung unterstützt.

Zudem befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage, inwieweit Wissen, Werte und Normen von Gemeinschaft, Kultur und historischer Epoche abhängen und sich gegenseitig beeinflussen. So gewinnen sie Orientierung in komplexen individuellen und gesellschaftlichen Entscheidungssituationen.

## 2.2 Fachdidaktische Ausrichtung

Mit dem Begriff der «Fachdidaktischen Ausrichtung» werden die Zielkriterien bezeichnet, welche die Wahl der Inhalte und Methoden in einem Fach leiten. Aus den im Abschnitt 2.1 genannten Bildungszielen ergeben sich für das SPF PPP die folgenden Zielkriterien:

1. **Problemorientierung:** Aufgrund der besonderen Bedeutung der Fähigkeit zur Problemreflexion werden die Schülerinnen und Schüler im SPF PPP mit offenen, komplexen Fragen und Problemstellungen konfrontiert. Sie sollen so zu einem wissenschaftlich-fragenden Denken hingeführt werden, wobei in der Förderung des kritischen und selbstkritischen Nachdenkens tradierte Bildungsinhalte mit fachspezifischen Methoden verknüpft werden.
2. **Handlungsorientierung:** Die Schülerinnen und Schüler erlernen und vertiefen methodische Fähigkeiten in Auseinandersetzung mit ausgewählten Fachinhalten. Dabei erwerben sie ein differenziertes Repertoire an wissenschaftsbasierten Strategien und Vorgehensweisen. Sie lernen, wie sie mit komplexen Fragestellungen umgehen sowie Lösungsansätze entwickeln und umsetzen können. Das soll sie befähigen, das eigene Handeln und Verhalten in realen, lebensweltlichen Kontexten bewusst wahrzunehmen, zu reflektieren und gegebenenfalls zu verändern (z. B. Umgang mit schwierigen Situationen, Formen gelingender Interaktion).
3. **Wissenschaftspropädeutik:** Die beiden Teile Philosophie und Pädagogik & Psychologie nutzen unterschiedliche wissenschaftliche Methoden, um Erkenntnisse zu generieren. Das gymnasiale Schwerpunktfach PPP gibt den Schülerinnen und Schülern Einblick in ausgewählte Methoden wissenschaftlichen Arbeitens in den drei Disziplinen und führt sie in deren wissenschaftlichen Sprachgebrauch ein. Dadurch erlangen die Schülerinnen und Schüler ein Grundverständnis für die Genese, Nutzung und Grenzen der Erkenntnisgewinnung in Philosophie, Pädagogik und Psychologie. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler auf wissenschaftspropädeutisches Arbeiten (z. B. im Rahmen eines Projekts, in kleineren Arbeiten oder Untersuchungen) oder die Maturarbeit vorbereitet.

Aufgrund dieser drei Zielkriterien orientiert sich die Wahl von Fachinhalten und Methoden im SPF PPP nicht an der Fachsystematik der Disziplinen, sondern an alltagsbezogenen Themenfeldern (s. nächster Abschnitt). Diese Themenfelder sind den Schülerinnen und Schülern aus ihrer Lebenswelt vertraut.

## 2.3 Inhaltliche Ausrichtung des SPF PPP: Fünf Themenfelder

Um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Philosophie und Pädagogik & Psychologie zu erleichtern und inhaltliche Bezüge für die Schülerinnen und Schüler transparent zu machen, orientiert sich der Lehrplan für das SPF PPP an folgenden fünf Themenfeldern. Sie werden jeweils semesterweise gemeinsam in Philosophie und in Pädagogik & Psychologie aufgegriffen und durch die vorgeschlagenen Fachinhalte bearbeitet (siehe Kapitel 3.2):



### **Die fünf Themenfelder im Überblick:**

- 1. Das Selbstverständnis des Menschen – Wer bin ich?**
- 2. Werte und Normen des Handelns – Was soll ich tun?**
- 3. Das Zusammenleben im Öffentlichen – Wie gestalten wir unsere Gemeinschaft?**
- 4. Interaktion und Beziehung – Wie gehen wir miteinander um?**
- 5. Geltungs- und Wissensansprüche – Was kann ich wissen?**

#### **1. Das Selbstverständnis des Menschen – Wer bin ich?**

Die Schülerinnen und Schüler zeigen in der Regel ein ausgesprochenes Interesse für Fragen der menschlichen Entwicklung und der Persönlichkeitsreifung, zumal sie sich selbst während ihrer Gymnasialzeit in einer für die Identitätsentwicklung besonders bedeutsamen Phase befinden. Diese Erfahrungen lassen sich im SPF PPP mit wissenschaftsgestützten Begriffen, Konzepten und Methoden der Philosophie und Pädagogik & Psychologie verstehen, einordnen und reflektieren. Das erlaubt einen distanzierteren und selbstkritischeren Umgang mit dem eigenen Wahrnehmen, Erleben und Verhalten.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit der Disposition und der Entwicklung des Menschen und mit den Fragen nach Identität und Selbst.

#### **2. Werte und Normen des Handelns – Was soll ich tun?**

Die Entwicklung zu einer mündigen Persönlichkeit erfordert auch die Auseinandersetzung darüber, was als moralisch richtig gilt und welche Implikationen für das eigene Handeln daraus folgen. Anhand von Erziehungs-, Sozialisations- und Bildungsprozessen unter expliziter Betrachtung von deren Wertorientierungen und den daraus resultierenden normativen Vorgaben werden die Verhaltensweisen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen reflektiert.

#### **3. Das Zusammenleben im Öffentlichen – Wie gestalten wir unsere Gemeinschaft?**

Das wechselseitige Verhältnis zwischen Personen und Personengruppen hat eine soziale, moralische und politische Dimension. Es geht um die Frage, wie die/der Einzelne sich in eine grössere Gemeinschaft eingliedern und ihre/seine Rolle als Mitglied der Gesellschaft und als Staatsbürger/Staatsbürgerin einnehmen kann.

Die wissenschaftsgestützte Auseinandersetzung mit sozialen und politischen Strukturen und Prozessen soll den Schülerinnen und Schülern erlauben, eigenständig und mündig in gemeinschaftlichen und demokratisch verfassten Verbänden mitzuwirken und sich auch in internationalen und interkulturellen Kontexten zu orientieren.

#### **4. Interaktion und Beziehung – Wie gehen wir miteinander um?**

Die Fragen, wie der/die Einzelne zu anderen in Beziehung treten und diese Beziehung mitgestalten kann und welche Bedingungen Beziehungen im Lebensverlauf prägen und beeinflussen, beschäftigen die Schülerinnen und Schüler unmittelbar und nachhaltig. Die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld «Interaktion und Beziehung» fördert das Verständnis für Interaktionsformen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in alltäglichen und anspruchsvollen sozialen Situationen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, die kontextuelle Bedingtheit von Interaktionsprozessen durch situative und personale Aspekte sowie durch wechselseitige interpersonale Bezüge und Rollen zu erfassen und Folgerungen für konstruktive dialogische Interaktionen abzuleiten.



## 5. Geltungs- und Wissensansprüche – Was kann ich wissen?

Wissenschaft ist in unserer Kultur insofern zur Lebensform geworden, als sie wesentliche Voraussetzungen dazu liefert, das Leben unter modernen Verhältnissen zu bewältigen bzw. zu gestalten. Wissenschaft liefert nicht nur Verfügungswissen (Mittel, um Ziele zu erreichen), sondern auch Orientierungswissen (um Ziele selbst zu bestimmen und abzuwägen), und dies betrifft zunehmend alle Lebensbereiche.

Zu dieser Lebensform gehören das systematische und methodische Fragen, die regulative Idee der Wahrheit, die Offenheit für Kritik sowie die Überzeugung, dass die Orientierung an den besseren Argumenten in der Regel eine verlässliche Problemlösungsstrategie darstellt. Auf diese Weise lernen die Schülerinnen und Schüler, wie man zu Wissen kommt. Sie können sich den Anforderungen lebenslangen Lernens stellen und verfügen über ein reflektiertes Verständnis von Formen der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung sowie spezifischen Lerntheorien und -techniken.

Das Themenfeld «Geltungs- und Wissensansprüche» wird in den Teilen Philosophie und Pädagogik & Psychologie unterschiedlich bearbeitet: Das Einzelfach Philosophie weist dieses Themenfeld im Programm explizit aus, weil das Themenfeld sowohl eine methodische als auch eine inhaltliche Komponente umfasst. Inhaltlich geht es um Themengebiete wie Erkenntnis- und Sprachphilosophie, Theorie und Geschichte des Wissens, während mit der methodischen Komponente die Tätigkeit bzw. das Handwerk des Philosophierens im Blick stehen (Argumentieren, Kritisches Denken, Begriffe analysieren, Lesen und Schreiben usw.). In Pädagogik & Psychologie umfasst das Themenfeld «Geltungs- und Wissensansprüche» eine methodische Komponente, die integrativ bei der Erarbeitung der anderen Themenfelder aufgegriffen und reflektiert wird.

### 2.4 Programmaufbau über vier Jahre

Semester	Philosophie	Pädagogik & Psychologie
1	Einführung	Einführung
2	WN	Einführung / WN
3	GW / SM	SM
4	SM	SM
5		ZÖ / IB
6	ZÖ / IB	
7	GW / SM	SM
8	Wahlsemester	Wahlsemester

#### Legende zu den Themenfeldern

SM:	Das Selbstverständnis des Menschen
WN:	Werte und Normen des Handelns
ZÖ:	Das Zusammenleben im Öffentlichen
IB:	Interaktion und Beziehung
GW:	Geltungs- und Wissensansprüche

## **Erläuterungen**

### **Einführung**

Die Einführung ins SPF PPP erfolgt durch einen profunden Einstieg in Philosophie (1. Semester) und Pädagogik (2. Semester) & Psychologie (1. Semester), indem deren Genese und zentrale Paradigmen verdeutlicht sowie ausgewählte wissenschaftliche Methoden, die der Erkenntnisgewinnung dienen, vorgestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch Kenntnis von grundlegenden Fachbegriffen und -methoden der assoziierten wissenschaftlichen Disziplinen.

### **2. bis 7. Semester**

In diesen Semestern werden die 5 Themenfelder «Das Selbstverständnis des Menschen», «Werte und Normen des Handelns», «Das Zusammenleben im Öffentlichen», «Interaktion und Beziehung» und «Geltungs- und Wissensansprüche» in Philosophie und Pädagogik & Psychologie zeitlich parallel erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Weise erfahren, wie sich ein bestimmtes Themengebiet aus den unterschiedlichen Perspektiven von Philosophie, Pädagogik und Psychologie untersuchen lässt, wobei sie einerseits die verschiedenen Erkenntnisperspektiven und Methoden reflektieren und andererseits Gemeinsamkeiten oder Ähnlichkeiten in den Erkenntnissen und Ergebnissen der drei Wissenschaften entdecken. Ein weiterer Zweck dieser Parallelführung der Themenfelder liegt darin, dass sie die mögliche interdisziplinäre Zusammenarbeit für die Fachlehrpersonen erleichtert.

### **8. Semester**

In diesem letzten Semester haben die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen die Möglichkeit, die Fragestellungen und Fachinhalte zu bestimmen, die sie gemeinsam bearbeiten möchten. Dazu orientieren sie sich an den 5 Themenfeldern.

Weiter vertiefen die Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die Vorbereitung der Maturitätsprüfungen prüfungsrelevante disziplinäre und interdisziplinäre Teilthemen, die schriftlich und/oder mündlich geprüft werden. Zudem bereiten sie sich mittels ausgewählter zusätzlicher Lektüre auf die mündliche Prüfung vor.

## **3. Richtziele, Fachinhalte und Grobziele**

Die nachfolgende Beschreibung der Kompetenzziele orientiert sich an den Kompetenzmodellen von Bloom (1976) bzw. Anderson & Krathwohl (2001).

Die Grobziele werden im Sinne von Lernprozesszielen formuliert (z. B. «Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten...»).

### **3.1 Richtziele für alle fünf Themenfelder**

#### **3.1.1 Richtziele der Philosophie**

Die Schülerinnen und Schüler...

- kennen und verstehen die basalen Techniken der Begriffsanalyse;
- sind in der Lage, Argumentationsstrukturen zu ermitteln und auf ihren Wahrheitsanspruch zu prüfen. Sie sind fähig zu argumentieren, indem sie Gründe gegeneinander abwägen und zu einem eigenständigen Urteil gelangen;
- kennen und verstehen ausgewählte Theorien, Positionen und Grundmodelle und können diese analysieren, rekonstruieren und beurteilen;
- entwickeln eigene Überlegungen und Standpunkte und legen diese sprachlich präzise dar;



- drücken sich mündlich und schriftlich angemessen und verständlich aus. Sie sehen die Wichtigkeit verbindlicher und korrekter sprachlicher Formulierungen ein und verfügen über eine ausreichende Sensibilität für den präzisen sprachlichen Ausdruck;
- beherrschen das genaue Lesen und lassen sich hartnäckig auf dessen Schwierigkeiten ein. Sie sind in der Lage, auch grössere Texte (Ganztexte bzw. Werke) zu bewältigen;
- hinterfragen das eigene Erleben und Handeln und begegnen fremden wie auch eigenen Überzeugungen kritisch;
- stellen Fragen als solche richtig und halten diese aus, ohne vorschnelle Antworten zu geben. Sie haben die Bereitschaft und das Interesse, sich auf anspruchsvolle Fragen und Problemstellungen einzulassen und deren Komplexität anzuerkennen;
- setzen sich mit verschiedenen Lebenswirklichkeiten, Weltbildern und Wissenschaftsvorstellungen auseinander und nehmen in Gesprächen eine Haltung gegenseitiger Achtung ein. Sie suchen im rationalen Diskurs nach Erkenntnis und Wahrheit und orientieren sich an der Stärke des besseren Arguments. Sie stellen an das eigene Denken den Anspruch nach intellektueller Redlichkeit und gedanklicher Konsequenz;
- schätzen praktische Konsequenzen des eigenen Verhaltens für die Mitwelt ein und passen das eigene Verhalten gegebenenfalls an.

### 3.1.2 Richtziele der Pädagogik & Psychologie

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben pädagogische und psychologische Phänomene unter Verwendung der Fachsprache;
- leiten aus Fallbeispielen oder Fachtexten relevante Fragestellungen ab oder recherchieren zu Fragestellungen, Informationen oder Hintergrundwissen mithilfe von fachspezifischer Literatur und untersuchen diese unter Bezug fachmethodischer Grundlagen;
- identifizieren in Fachtexten Sachaussagen, Begriffsbestimmungen, Annahmen, Begründungen, Positionen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele;
- erläutern elementare pädagogische und psychologische Konzepte, Modelle und Theorien;
- ordnen und systematisieren Erkenntnisse;
- differenzieren Merkmale pädagogischen Handelns und psychologischer Interventionen/Präventionen;
- reflektieren ihr eigenes Verständnis und ihre subjektiven Theorien im Spiegel wissenschaftlicher Modelle, Konzepte und Theorien;
- begründen pädagogische und psychologische Handlungsoptionen argumentativ mit Bezügen zu ausgewählten Modellen, Konzepten und Theorien;
- wenden fachliche Modelle und Methoden auf eigene pädagogische bzw. psychologische Projekte und propädeutische Untersuchungen an;
- planen und gestalten unterrichtliche Prozesse unter Berücksichtigung ausgewählter Modelle, Konzepte und Theorien;
- erproben simulativ verschiedene Formen pädagogischer und psychologischer Handlungen;
- beurteilen das eigene Handeln in pädagogischer bzw. psychologischer Hinsicht.

## 3.2 Grobziele und Fachinhalte

### 3.2.1 1. Semester

#### Philosophie

#### Allgemeine Einführung ins philosophische Fragen

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
Philosophisches Fragen	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• verstehen die Eigenart des philosophischen Fragens;</li><li>• vollziehen Anlässe des Philosophierens (Staunen, Zweifeln)</li></ul>



nach;

- entdecken hinter einem alltäglichen Phänomen eine philosophische Problemstellung;
- formulieren selbst typisch philosophische Fragen.

### **Themenfeld: Einführung in Werte und Normen des Handelns**

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
Grundpositionen normativer Ethik und Theorien des guten Lebens	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• bestimmen grundlegende philosophische Begriffe wie Norm, Wert, Konvention, Recht, Pflicht, Sein und Sollen, Glück, das Gute und erläutern sie an Beispielen;</li><li>• stellen ausgewählte Theorien des guten Lebens, z. B. Hedonismus oder Eudämonismus, dar, vergleichen unterschiedliche Konzeptionen und beurteilen argumentierend deren Konsistenz.</li></ul>
Themen der Angewandten Ethik	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• setzen sich mit dem Unterschied zwischen Recht und Moral auseinander und erläutern diesen an Beispielen;</li><li>• untersuchen eigenständig Fragestellungen in Bezug auf Gleichheit und Diskriminierung und vergleichen entsprechende Positionen und Lösungsansätze miteinander.</li></ul>

### **Themenfeld: Einführung in Geltungs- und Wissensansprüche**

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
Argumentation, Sprache und kritisches Denken	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• erwerben Grundlagen des Argumentierens;</li><li>• kennen und verstehen elementare Verfahren der Begriffsanalyse.</li></ul>
Grundpositionen der Erkenntnistheorie	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• setzen sich mit ausgewählten Grundpositionen der Erkenntnistheorie auseinander und grenzen diese voneinander ab;</li><li>• beschreiben im Rahmen der Frage nach den Quellen des Wissens erkenntnistheoretische Kontroversen (z. B. Empirismus/Apriorismus, Realismus/Idealismus), bestimmen die Ansprüche, Voraussetzungen und Konsequenzen der entsprechenden Positionen und vergleichen sie miteinander.</li></ul>
Theorie des Wissens	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• erfassen die Eigenart philosophischer Redeweise in Abgrenzung von Mythos, Religion und Wissenschaft, vergleichen die Eigenheiten philosophischer und wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung und beurteilen dieselben;</li><li>• grenzen verschiedene Paradigmen der Philosophie voneinander ab (z. B. ontologisch, mentalistisch, linguistisch).</li></ul>



## Pädagogik und Psychologie

### Allgemeine Einführung in Psychologie

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
Psychologie als wissenschaftliche Disziplin	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• skizzieren den Gegenstandsbereich der Psychologie;</li><li>• legen dar, welche Ziele die Psychologie als Wissenschaft verfolgt;</li><li>• beschreiben, in welche Grundlagen- und Anwendungsbereiche die wissenschaftliche Psychologie gegliedert wird;</li><li>• erläutern wissenschaftliche Methoden der Psychologie (z. B. Beobachtung, Experiment) und erproben diese exemplarisch;</li><li>• zeigen auf, wie eine wissenschaftliche Untersuchung (z. B. qualitativ oder quantitativ) aufgebaut wird.</li></ul>
Geschichte der Psychologie	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• geben in groben Zügen wieder, welche Richtungen/Strömungen/Paradigmen die Geschichte der Psychologie kennzeichnen (z. B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus);</li><li>• benennen namhafte Vertreterinnen und Vertreter dieser Richtungen/Strömungen/Paradigmen;</li><li>• beschreiben Grundannahmen der psychologischen Richtungen/Strömungen/Paradigmen im Hinblick auf die Persönlichkeit und deren Entwicklung;</li><li>• analysieren Fallbeispiele oder Lebenssituationen mithilfe ausgewählter Paradigmen.</li></ul>
Antisoziales bzw. prosoziales Verhalten	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren, woran antisoziales Verhalten in ausgewählten Situationen erkannt wird (z. B. Mobbing) und welche Interventions- und Präventionsmöglichkeiten zur Verbesserung der Situation geeignet sind (z. B. No Blame Approach);</li><li>• erläutern unterschiedliche Konzepte prosozialen Verhaltens (z. B. Altruismus, Zivilcourage) in ausgewählten Theorien und Konzepten (z. B. Hilfeverhalten, Kosten-Nutzen-Modell);</li><li>• illustrieren an Beispielen, weshalb Hilfestellungen unterlassen werden (z. B. Verantwortungsdiffusion, pluralistische Ignoranz).</li></ul>
Wahrnehmung / Personenwahrnehmung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären, wie Menschen andere Personen wahrnehmen und sich Eindrücke von ihnen bilden (z. B. Hypothesentheorie der sozialen Wahrnehmung, Heuristiken);</li><li>• bestimmen exemplarisch Effekte/Fehler der Personenwahrnehmung (z. B. Effekt des ersten Eindrucks, Halo-Effekt).</li></ul>



### 3.2.2. 2. Semester

#### Philosophie

##### Themenfeld: Werte und Normen des Handelns

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
Grundpositionen normativer Ethik und Theorien des guten Lebens	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• arbeiten Problemstellungen der Werterziehung (Wertpluralismus) heraus und erörtern die Überzeugungskraft unterschiedlicher Theorieansätze zur Werterziehung;</li><li>• erläutern Fragestellungen in Zusammenhang mit Autorität, Gehorsam und Verantwortung und erklären verschiedene Positionen und Theorieansätze;</li><li>• beschreiben und unterscheiden ausgewählte Grundpositionen der normativen Ethik (z. B. Deontologie, Tugendethik, Utilitarismus, Diskursethik), ordnen sie in historische Kontexte ein und beurteilen deren Überzeugungskraft kritisch;</li><li>• identifizieren Konzeptionen zu Rechten und Pflichten zwischen verschiedenen Generationen und begründen und beurteilen entsprechende Handlungsoptionen.</li></ul>
Themen der Angewandten Ethik	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern unterschiedliche Positionen zur Frage nach dem Recht auf Leben und zu vorgeburtlichem Leben und beurteilen deren Überzeugungskraft;</li><li>• beschreiben relevante Fragestellungen in Bezug auf Fragen des moralischen Status von Tieren und untersuchen diese eigenständig.</li></ul>

#### Pädagogik und Psychologie

##### Allgemeine Einführung in Pädagogik

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
Pädagogik resp. Erziehungswissenschaft als wissenschaftliche Disziplin	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• skizzieren, welche Geltungs- und Wissensansprüche die Pädagogik verfolgt;</li><li>• legen dar, welche Ziele die Pädagogik als Wissenschaft verfolgt;</li><li>• beschreiben, in welche Grundlagen- und Anwendungsbereiche die Pädagogik gegliedert wird;</li><li>• erläutern, wie Anlage, Umwelt und Selbststeuerung Verhalten und Erleben beeinflussen.</li></ul>
Geschichte der Pädagogik	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• geben in groben Zügen wieder, welche Richtungen/Konzepte die Geschichte der Pädagogik kennzeichnen;</li><li>• arbeiten Leitideen von namhaften Pädagoginnen und Pädagogen heraus (z. B. Rousseau, Humboldt, Montessori, Key, Steiner).</li></ul>



## Pädagogik und Psychologie

### Themenfeld: Werte und Normen des Handelns

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
Erziehung, Sozialisation und Bildung	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• verdeutlichen, weshalb die Menschen auf Erziehung und Sozialisation sowie auf Lernen und Bildung angewiesen sind;</li><li>• differenzieren verschiedene Sozialisationsinstanzen (z. B. Familie, Peers, Schule);</li><li>• erläutern, wie sich pädagogische Vorstellungen von Erziehungszielen, -stilen und -massnahmen im Kontext ihrer historischen Entwicklung gebildet und verändert haben;</li><li>• reflektieren, wie Werte und Normen Einfluss auf Erziehungs- und Bildungsziele nehmen, und illustrieren diese an Beispielen (z. B. Streben nach Autonomie, Partizipation, soziales oder ökologisches Engagement);</li><li>• analysieren, welche entwicklungsfördernden bzw. -hemmenden Folgen unterschiedliche Erziehungsstile implizieren;</li><li>• erproben (simulativ) und reflektieren, wie sich produktive Erziehungsstile in anspruchsvollen Situationen umsetzen lassen;</li><li>• untersuchen Rechtfertigungen verschiedener Erziehungsziele und -stile.</li></ul>

### 3.2.3 3. Semester

#### Philosophie

### Themenfeld: Geltungs- und Wissensansprüche

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
Argumentation, Sprache und kritisches Denken	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• wenden Verfahren der Begriffs- und Satzanalyse selbständig an;</li><li>• beschreiben und beurteilen Fälle sprachlicher Mehrdeutigkeiten, begrifflicher Verwirrung oder kommunikativer Implikationen;</li><li>• verstehen logische Grundoperationen und setzen sie zur Entwicklung und Überprüfung von Gedankengängen ein;</li><li>• kennen die Grundlagen des Argumentierens im Allgemeinen und in der Ethik im Besonderen (z. B. Argumentationsmuster, Scheinargumente, Fehlschlüsse, Verallgemeinerbarkeit, Mittel und Zweck, Korrelation, moralisches Dilemma) und setzen sie zur Entwicklung und Überprüfung von Gedankengängen ein;</li><li>• untersuchen Lügen und Irreführen in unterschiedlichen Kontexten und erörtern den Begriff der Lüge in theoretischer und praktischer Hinsicht;</li><li>• erkennen und evaluieren Formen unkritischen Denkens wie Aberglaube, Pseudowissenschaft, Verschwörungstheorien, «Fake News»;</li><li>• erläutern Grundkonzeptionen ausgewählter Sprachtheorien (z. B. Struktur und Ursprung der Sprache, Kunst des Verstehens);</li><li>• setzen sich kritisch mit Universalismus, Relativismus und</li></ul>



Skeptizismus auseinander und prüfen deren Überzeugungskraft.

Grundpositionen der Erkenntnistheorie	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern in Bezug auf den Begriff «Wissen» Konzepte zu Überzeugung, Wahrheit und Rechtfertigung und schätzen deren Leistungsfähigkeit kritisch ein.</li></ul>
Theorie des Wissens	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• unterscheiden verschiedene Diskursarten (z. B. deskriptiv, explikativ, normativ, evaluativ), vergleichen deren Anwendungskontexte und prüfen deren Leistungsfähigkeit.</li></ul>

### **Themenfeld: Das Selbstverständnis des Menschen**

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
Der Mensch als Natur- und Kulturwesen	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären unterschiedliche Theorien zur anthropologischen Differenz (z. B. essentialistische, evolutionstheoretische, kultur-anthropologische, marxistische, systemtheoretische, feministische Konzepte) und grenzen diese voneinander ab;</li><li>• untersuchen die Begriffe «Natur» und «Kultur» und setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Theorieansätzen auseinander.</li></ul>
Der Mensch als Subjekt	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• setzen sich mit Fragen zum Selbst, zum Ich sowie zur personalen Identität bzw. Person auseinander;</li><li>• umschreiben elementare Theorien und Positionen zum Leib-Seele-Problem, vergleichen diese miteinander und erörtern deren Überzeugungskraft und Konsistenz;</li><li>• stellen Fragen und Problemstellungen in Bezug auf Würde, Selbstbestimmung, Freiheit und Autonomie dar, diskutieren Voraussetzungen und Konsequenzen von entsprechenden Theorien und Positionen und beurteilen deren Lösungsansätze.</li></ul>
Die Frage nach dem Sinn	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren den Begriff des Sinns;</li><li>• erläutern philosophische Fragestellungen in Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit;</li><li>• reflektieren ihr eigenes Verständnis von Sinnfragen im Lichte wissenschaftlicher Theorien.</li></ul>

### **Pädagogik und Psychologie**

#### **Themenfeld: Das Selbstverständnis des Menschen**

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
Entwicklung über die Lebensspanne	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• zeigen auf, wie das Wechselspiel zwischen Anlage, Umwelt und Selbststeuerung sowie zwischen Reifung und Lernen verläuft;</li><li>• beschreiben, welche unterschiedlichen Verfahren/Designs die</li></ul>



entwicklungspsychologische Forschung verwendet (z. B. Zwillingsforschung);

- bestimmen verschiedene Entwicklungsaufgaben über die Lebensspanne (z. B. Havighurst);
- vergleichen ausgewählte Entwicklungstheorien (z. B. Freud, Erikson, Bronfenbrenner) und beurteilen deren Erklärungsgehalt.

Psychische Kräfte resp. ausgewählte Funktionsbereiche der Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler...

- führen anhand ausgewählter Funktionsbereiche der Entwicklung (z. B. Motivation, Emotion, Sprache, Motorik, Bindung, Kognition) aus, wie aktuelle Prozesse verlaufen;
- legen anhand der ausgewählten Funktionsbereiche dar, wie sich die Entwicklung über die Lebensspanne vollzieht;
- differenzieren für die ausgewählten Funktionsbereiche entwicklungshemmende sowie -fördernde Faktoren;
- recherchieren pädagogische Programme zur Förderung ausgewählter Funktionsbereiche während einer bestimmten Lebensphase (z. B. Kleinkind, Schulkind).

Persönlichkeit

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern, wie Persönlichkeit durch psychologische Verfahren diagnostiziert werden kann (z. B. Befragung und/oder Tests) und wie sich diese von alltagspsychologischen Sichtweisen abgrenzen;
- beschreiben, wie ausgewählte Persönlichkeitstheorien zu ihren Erklärungsmodellen gelangen (z. B. faktorenanalytische oder biopsychosoziale Theorien);
- zeigen Chancen und Grenzen persönlichkeitsdiagnostischer Verfahren auf.

### 3.2.4 4. Semester

#### Philosophie

##### Themenfeld: Das Selbstverständnis des Menschen

Teilgebiete

Grobziele/Inhalte

Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschäftigen sich mit Fragen zu Wesen und Zweck der Kunst und erläutern beispielsweise im Hinblick auf ästhetische Produktion und Rezeption unterschiedliche Konzeptionen;
- analysieren und vergleichen klassische und moderne Positionen der Kunsttheorie;
- bestimmen die Begriffe des Schönen und der Schönheit;
- reflektieren ästhetische Grundbegriffe wie Geschmack, Genie, Inspiration, Innovation und setzen sich kritisch mit der modernen Kunst als Instrument der Kulturindustrie auseinander;
- erörtern angemessene Formen des Erinnerns sowie legitime bzw. illegitime Ansprüche auf Vergessen, wobei sie die kulturelle und soziale Bedeutung des Vergessens für gesellschaftliche und individuelle Entwicklungsverläufe einschätzen und beurteilen;



- untersuchen das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit.
- Der Mensch als Subjekt
- Die Schülerinnen und Schüler...
- beschaffen Informationen und Erkenntnisse aus Debatten zur Gentechnik bzw. zur Verbesserung/Selbstoptimierung des Menschen und ordnen/systematisieren diese nach philosophischen Kriterien;
  - bestimmen in Bezug auf die Debatte über Willensfreiheit Voraussetzungen, Grundthesen und Konsequenzen unterschiedlicher Positionen und beurteilen deren Überzeugungskraft.

## **Pädagogik und Psychologie**

### **Themenfeld: Das Selbstverständnis des Menschen**

Teilgebiete

Grobziele/Inhalte

Lernen

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären Lernprozesse anhand neuropsychologischer/-biologischer Grundlagen;
- erläutern, wie ausgewählte Theorien Lernen erklären (z. B. Konditionierungstheorien, Modelllernen), und illustrieren gegebenenfalls förderliche resp. hinderliche Aspekte von Lob/Strafe an Beispielen;
- führen aus, wie ausgewählte Lerntheorien angewendet werden, und leiten Implikationen für pädagogisches Handeln ab;
- umschreiben, wie Gedächtnisprozesse verlaufen, und leiten Folgerungen für bestimmte Lernprozesse ab (z. B. motorische, sprachliche Prozesse) ab;
- erläutern ausgewählte Phänomene in Bezug auf das menschliche Erinnern und Vergessen (z. B. Blitzlichterinnerungen, Inselbegabungen/Savants, Demenz);
- umschreiben motivationale Prozesse beim Lernen (z. B. Rubikonmodell, Deci/Ryan) und ergründen die Macht der Gedanken (z. B. Erwartungen, Attributionen) hinsichtlich verschiedener Lernergebnisse;
- erproben neue Lernstrategien, -methoden, -techniken (z. B. Loci-Methode);
- reflektieren persönliche Lernprozesse anhand von Beispielen hinsichtlich selbstständigen und selbstbestimmten Lernens in der zunehmend digital vernetzten Welt;
- grenzen unterschiedliche Konzepte der menschlichen Intelligenz voneinander ab und diskutieren das Konstrukt Intelligenz kritisch.

### **3.2.5 5. Semester**

## **Pädagogik und Psychologie**

### **Themenfeld: Das Zusammenleben im Öffentlichen**

Teilgebiete

Grobziele/Inhalte

Gruppenprozesse

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern, welche Phasen Gruppenprozesse durchlaufen und



welche Funktionen Gruppen und deren Mitglieder haben;

- legen dar, wie bestimmte Verhaltensweisen aus wechselseitigen Beziehungen zwischen Individuum und Gruppen resultieren (z. B. Konformität, Gehorsam, Reaktanz), und beschreiben zentrale sozialpsychologische Experimente/Studien dazu (z. B. Milgram, Stanford, Sherif);
- erproben (simulativ) anhand von Experimenten, welche hemmenden und fördernden Aspekte Gruppen in Zusammenhang mit Leistung erzeugen und reflektieren persönliche Erfahrungen.

Einstellung

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären, wie Einstellungen entstehen und wie sie modifiziert werden können;
- illustrieren an Beispielen, wie soziale Vorurteile zu Stande kommen (z. B. gegenüber Herkunft, Religion, Geschlecht) und wie ihnen entgegengewirkt werden kann (z. B. Interventionsprogramme, Kontakthypothese).

Interaktion / Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler...

- machen an Fallbeispielen sichtbar, wodurch Kommunikation und die Dynamik sozialer Interaktionen gekennzeichnet sind (z. B. Ebenen, Kanäle, Status und Darstellungsformen);
- erläutern mit Hilfe ausgewählter Konzepte alltägliche Kommunikationsbeispiele (z. B. Watzlawick, Schulz von Thun);
- untersuchen, wie moderne Technologien die zwischenmenschliche Kommunikation beeinflussen, und reflektieren eigene Erfahrungen.

### **Themenfeld: Interaktion und Beziehung**

Teilgebiete

Grobziele/Inhalte

Familie, Beziehung, Freundschaft

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern, welche konzeptuellen Auffassungen menschlicher Beziehungsformen bestehen (z. B. Sympathie, Liebe, Intimität) und differenzieren plurale Formen von familiären oder familienähnlichen Beziehungen;
- erörtern, wie Beziehungsverhalten und Beziehungsqualität empirisch erhoben werden, und formulieren Implikationen zur Optimierung.

### **3.2.6 6. Semester**

**Philosophie**

**Themenfeld: Das Zusammenleben im Öffentlichen**

Teilgebiete

Grobziele/Inhalte

Individuum und Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler...

- erwerben ein profundes Verständnis von Begriffen wie Gleichheit, Freiheit, Gemeinwesen, Macht, Gewalt, Menschenrechte, Eigentum, Ideologie, Toleranz, verorten diese in



unterschiedlichen historischen und situativen Kontexten und beurteilen sie gemäss unterschiedlicher Theorieansätze;

- arbeiten den Zusammenhang von Vorurteil, sozialer Wahrnehmung und Stereotyp heraus.

Rechtfertigung, Gestaltung und Kritik politischer Herrschaft

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben Konzeptionen zum Naturrecht sowie klassische und zeitgenössische Vertragstheorien und erklären deren Entstehung und Zielsetzung;
- analysieren unterschiedliche Staatsformen und -theorien, ordnen entsprechende Theorieansätze in historische Kontexte ein und beurteilen deren Überzeugungskraft;
- bestimmen den Zusammenhang von Recht und Gerechtigkeit und erklären unterschiedliche Theorieansätze zur Gerechtigkeit.

### **Themenfeld: Interaktion und Beziehung**

Teilgebiete

Grobziele/Inhalte

Privatheit und Öffentlichkeit

Die Schülerinnen und Schüler...

- untersuchen verschiedene Konzeptionen des Privaten in Verknüpfung mit Freiheit (Autonomie) und Geschlecht bzw. sozialer Rolle;
- unterscheiden verschiedene Formen der Privatheit, untersuchen Arten möglicher Verletzung in den entsprechenden Formen (z. B. Bentham's Panoptikum) und erläutern den generellen Wert bzw. die Funktion der Privatheit.

Persönliche Beziehungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- klären den Begriff der Familie im Kontext historischer Entwicklungen und erörtern den Wert familiärer Strukturen in der Gegenwart;
- vergleichen klassische und moderne Konzeptionen der Liebe als Paarbeziehung (z. B. Verschmelzung, Fürsorge, Dialog), untersuchen ausgewählte Modelle und beurteilen deren Stärken und Schwächen;
- grenzen Freundschaft und weitere Formen der Liebe von der Paarbeziehung ab (Gottesliebe, Elternliebe, Geschwisterliebe) und erläutern deren Grundmerkmale.

### **3.2.7 7. Semester**

#### **Philosophie**

#### **Themenfeld: Geltungs- und Wissensansprüche**

Teilgebiete

Grobziele/Inhalte

Argumentation, Sprache und kritisches Denken

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben zentrale Elemente der Aussagen- und Prädikatenlogik sowie der Argumentationslehre (z. B. Argumentationsmuster wie Dilemma, Reductio ad absurdum, Infinites Regress, Analogieschluss, Gedankenexperiment) und wenden diese an



	Beispielen selbständig an;
	<ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern Grundkonzeptionen ausgewählter Sprachtheorien (z. B. Relativität von Sprache und Denken, Eigennamen und Kennzeichnungen, Theorien der Bedeutung).</li></ul>
Grundpositionen der Erkenntnistheorie	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben die Position des Mentalismus und erläutern die entsprechende sprachanalytische Kritik;</li><li>• untersuchen die Position des Fallibilismus.</li></ul>
Theorie und Geschichte des Wissens	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren wissenschaftstheoretische Grundbegriffe (wie Regel, Gesetz, Theorie, Methode, Kausalität);</li><li>• vergleichen die wichtigsten Wahrheitstheorien miteinander;</li><li>• verschaffen sich einen Überblick über massgebliche philosophische Epochen und Strömungen der europäischen und aussereuropäischen Philosophie und arbeiten sowohl Traditionslinien als auch Brüche heraus;</li><li>• setzen sich mit dem Verhältnis von Philosophie und Religion auseinander und bestimmen die begrifflichen Unterschiede zwischen Philosophieren und Glauben.</li></ul>

### **Themenfeld: Das Selbstverständnis des Menschen**

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
Der Mensch als Kulturwesen	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• beobachten aktuelle Entwicklungen in der Debatte um künstliche Intelligenz und Robotik und formulieren relevante Frage- resp. Problemstellungen, die sich in unterschiedlichen Lebensbereichen stellen;</li><li>• vergleichen ausgewählte Theorien zur Bedeutung der Arbeit und zu Rahmenbedingungen zeitgenössischer Arbeitsverhältnisse (z. B. Selbstmanagement und Selbstoptimierung);</li><li>• beschäftigen sich mit unterschiedlichen Formen der Utopie und beurteilen sie kritisch.</li></ul>
Die Frage nach dem Sinn	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• reflektieren Fragen zu Endlichkeit, Alter und Tod.</li></ul>

### **Pädagogik und Psychologie**

#### **Themenfeld: Das Selbstverständnis des Menschen**

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
Psychische Gesundheit / Klinische Psychologie	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"><li>• differenzieren Merkmale psychischer Gesundheit und psychischer Störungen und hinterfragen den zugrundeliegenden Normbegriff kritisch;</li><li>• erläutern Vulnerabilität und multifaktorielle Entstehungsbedingungen psychischer Störungen und gehen auf die Rolle von Stress ein;</li></ul>



- beschreiben ausgewählte Störungsbilder (z. B. affektive Störungen, Angst- und Zwangsstörungen, Essstörung, Schizophrenie) anhand von Ursachen und Erscheinungsbild;
- vergleichen verschiedene Therapieformen zur Behandlung psychischer Störungen;
- zeigen Möglichkeiten zur Förderung resp. zum Erhalt der psychischen Gesundheit auf (z. B. Stressbewältigung);
- erläutern ausgewählte Forschungsbefunde zum Thema Resilienz (z. B. Kauai-Studie).

#### Positive Psychologie

#### Die Schülerinnen und Schüler...

- untersuchen Konzepte der positiven Psychologie (z. B. Mut, Humor);
- identifizieren eigene Ressourcen (z. B. Charakterstärken, Elemente von Wohlbefinden nach Seligman) im Hinblick auf die psychische Gesundheit.

#### 3.2.8 8. Semester: Wahlsemester

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich gemeinsam mit der Lehrperson, welche fachspezifischen resp. interdisziplinären Frage- oder Problemstellungen sie bearbeiten wollen. Sie orientieren sich dabei an den folgenden Grobzielen.

PPP  
Philosophie  
Pädagogik und Psychologie

#### Grobziele

#### Die Schülerinnen und Schüler...

- untersuchen die Frage- oder Problemstellungen anhand der entsprechenden fachwissenschaftlichen Konzepte, Modelle und Theorien;
- vergleichen und prüfen diese konstruktiv kritisch;
- formulieren eine eigene Haltung und leiten daraus Bezüge zu ihrer Lebenswelt sowie persönliche Handlungsoptionen ab.

## 4. Interdisziplinäre Referenzen zu anderen Fächern

- Sprache: Literarische Positionen philosophisch, pädagogisch und/oder psychologisch bereichern; sprachphilosophische Grundlagen der Linguistik reflektieren. Förderung des Lesens, Schreibens, Argumentierens und des kritischen Denkens.
- Biologie: individuelles Verhalten und Erleben sowie soziale Beeinflussungen pädagogisch und psychologisch interpretieren; Aufbau und Funktionen des Gehirns und des Nervensystems als Ausgangslage für organische Bedingungen menschlichen Verhaltens und Erlebens nutzen; Fragen der Angewandten Ethik reflektieren (z. B. Medizinethik).
- Natur- und Geisteswissenschaften generell: Wissenschaftstheoretische Grundlagen reflektieren.
- Humangeographie: Anreicherung sozialer und soziologischer Aspekte durch sozialpsychologische Befunde; Fragen einer nachhaltigen Entwicklung reflektieren (Umweltethik, Zukunftsethik).
- Geschichte: fundiertes Verständnis der historischen Bedingtheit bestimmter Epochen.
- Musik/Bildnerisches Gestalten: Kreativität und Selbsta Ausdruck; kunstphilosophische Konzepte reflektieren.
- Sport: Bewegung und Gesundheit.



## 5. Beiträge zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren zu Fragestellungen der sozialen Lebenswelt, beurteilen Quellen und referenzieren Quellen korrekt;
- arbeiten aus Text- und Filmmaterial Fragestellungen, Annahmen und Argumente heraus;
- verwenden innerhalb aller Fachinhalte sprachlich korrekte Formulierungen und entwickeln eine ausreichende Sensibilität für den präzisen sprachlichen Ausdruck (z. B. anhand der Wiedergabe und Umschreibung fachlicher Begriffe, Konzepte und Befunde und/oder der Analyse von Fallbeispielen);
- untersuchen Fragen und Problemstellungen wissenschaftspropädeutischer Arbeiten kritisch und methodisch geleitet (z. B. unter Beizug der Fachtraditionen und Methoden der Philosophie, Pädagogik und Psychologie) und analysieren und interpretieren empirische Forschungsdaten kritisch;
- bilden geeignete Lern- und Arbeitsstrategien aus (u. a. bereichert durch die fachliche Auseinandersetzung mit «Emotion und Motivation», «Lernen» und «Entwicklung») und reflektieren und optimieren das eigene Lernverhalten (insbesondere anhand lernpsychologischer Vertiefungen und bildungsbezogener Reflexionen);
- entwickeln eigene Standpunkte und argumentieren, indem sie Gründe gegeneinander abwägen und zu einem eigenständigen Urteil gelangen;
- hinterfragen das eigene Erleben und Handeln, wie z. B. Selbstregulationsstrategien oder Kommunikationsverhalten, und begegnen fremden wie auch eigenen Überzeugungen kritisch;
- setzen sich mit verschiedenen Lebenswirklichkeiten, Weltbildern und Wissenschaftsvorstellungen auseinander und nehmen in Gesprächen eine Haltung gegenseitiger Achtung ein.

## 6. Beiträge zur Förderung der basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Die Schülerinnen und Schüler...

- arbeiten beim Recherchieren sorgfältig mit Originaltexten, Quellentexten sowie vertrauensvollen Internetseiten und differenzieren diese von persönlichen Stellungnahmen, Erfahrungsberichten;
- wenden beim Verarbeiten der Textinformationen sowohl elaborative als auch reduktive Strategien an, stellen bedeutsame Textpassagen in eigenen Worten verständlich dar und vergleichen Argumente (z. B. unterschiedlicher Paradigmen/Ansätze);
- fertigen beim Erheben von Daten mittels Fragebogen, Interviews, Experiment o. Ä. sorgfältige schriftliche Dokumentationen an und bereiten die Auswertung und Interpretation der Daten nachvollziehbar auf;
- formulieren eigene Überlegungen und Thesen systematisch geordnet, adressatenbezogen und möglichst exakt;
- machen mathematisches Wissen und Können an konkreten Beispielen der Lebenswelt sichtbar und wenden empirische Daten flexibel und adaptiv an;
- vollziehen statistische Grundfunktionen nach (Deskription, Wahrscheinlichkeit), unterscheiden kausale und korrelative Zusammenhänge und wenden diese in Analysevorgängen an;
- lesen und interpretieren Ergebnisdarstellungen statistischer Datensätze (Graphiken, Tabellen) und diskutieren diese kritisch;
- wägen die Stichhaltigkeit und die Repräsentativität empirischer Aussagen ab.



## Anhang: Studententafel des Profils PPP an der KZU

Kanton Zürich  
Bildungsdirektion

## Kantonsschule Zürcher Unterland - Philosophie, Pädagogik, Psychologie

			3.1	3.2	4.1	4.2	5.1	5.2	6.1	6.2	Total SL	Total Bereich
30–40%		<b>Sprachen</b>										32.6%
	G1	Deutsch	4	3	4	4	3	3	4	4	29	
	G2	Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	24	
	G3	Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	24	77
27–37%		<b>Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften</b>										30.9%
	G4	Mathematik	4	4	4	3	3	3	4	4	29	
		Informatik	2	2	2	2					8	
	G5	Biologie	2	3	2		3	2			12	
	G6	Chemie	2	2	3	2	2	2	1		12	
	G7	Physik				3	3	3	3		12	73
10–20%		<b>Geistes- und Sozialwissenschaften</b>										14.4%
	G8	Geschichte	2	2	2		2	2	3	3	16	
	G9	Geografie	2	2			2	2	2	2	12	
		Wirtschaft und Recht		3	3						6	34
5–10%		<b>Kunst</b>										5.9%
		Musik									0	
		Bildnerisches Gestalten									0	
	G10	[bei Pflichtwahl Musik/Bildnerisches Gestalten]	2	2	3	3	2	2			14	14
15–25%		<b>Wahlbereich</b>										16.1%
	SPF	Philosophie	2	2	2	2		3	2	2	15	
		Pädagogik, Psychologie	2	2	2	2	3		2	2	15	
	EF	Ergänzungsfach							3	3	6	
	MA	Maturaarbeit							1	1	2	38
		<b>Total nach MAR</b>	<b>28</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>32</b>	<b>28</b>	<b>236</b>	<b>236</b>
		<b>Weitere Fächer</b>										
		Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	24	
		Klassenstunde	1								1	
		projektorientiertes Lernen				2					2	
		Wissenschaftliche Texte					1				1	
		ICT					1				1	
		Wahlmodul						3			3	25
		<b>Total gesamt</b>	<b>32</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>32</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>31</b>	<b>268</b>	<b>268</b>